

stupa - info

Studentenschaft der THD

- P A R L A M E N T S P R Ä S I D I U M -

Einladung zur StuPa-Sitzung

am 7.2.1991 um 20.00 Uhr

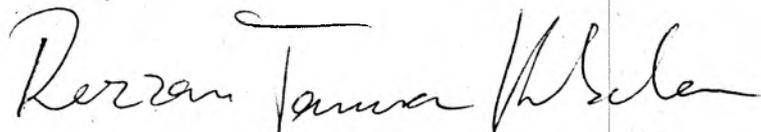
im Raum 11/23

Tagesordnung:

0. Genehmigung der Tagesordnung
1. Genehmigung des Protokolls aus der letzten Sitzung
2. Mitteilungen des Präsidiums
3. Anträge Gäste
4. Berichte der AStA-ReferentInnen
5. Wahl des Ältestenrates
6. 2. und 3. Lesung des Haushaltes für das Jahr 1991
7. Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses
8. Anträge
9. Verschiedenes

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.

Liebe Grüße



ASTA THD

Allgemeiner Studentenausschuß

STUDENTENSCHAFT DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE DARMSTADT

KORPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Finanzantrag des AStA

Bereitstellung von Mitteln in Höhe von DM 7000.- zum Kauf eines Personalcomputers, Software sowie Sicherheitsvorrichtungen (siehe Anlage) aus dem Haushaltstitel "Anschaffungen".

Begründung:

Das Gerät soll vorwiegend zur Arbeitserleichterung und -unterstützung der AStA-Referenten und -Referentinnen und im Bürobereich eingesetzt werden. Die Nutzungsmöglichkeiten sind vielfältiger Art, z. Bsp.

- layout der AStA-Zeitung
- Speichermedium für AStA-Publikationen, insbesondere solcher, die in regelmäßigen Abständen aktualisiert werden.
- Erstellen von Druckvorlagen für die einzelnen Referate und des Büros
- Datensammlungen einzelner Referate
- Gestaltung und Ausfertigung von Formularen
- Briefwechsel
- Protokollerstellung

Gabriele Harks
Finanzreferentin

COMPUTER-ANGEBOTE - Übersicht (Stand 30.01.91)

COMPUTER-Grundkonfiguration:

AT 80286-Prozessor, 12 MHz-Takt, 1Mbyte RAM
 2 serielle, 1 parallele Schnittstelle
 5.25" Floppy 1.2 MB, 3.5" Floppy 1.44 MB
 Festplatte 40 MByte mit 28ms
 VGA Karte mit 640*480 und 800*600 Punkten, 16 Bit
 14" VGA Monochrom Monitor 640*480 Punkte
 Tastatur mit 102 Tasten, Maus, MSDOS 4.01 mit Handbüchern

DRUCKER: NEC P60, 24-Nadeldrucker mit halbautom. Einzelblatteinzug
 (Alternative: HP-Tintenstrahldrucker Desk-Jet 500)

SOFTWARE: Benutzeroberfläche Windows 3.0, Textverarbeitung WORD 5.0

Firma:	Kramert	Tippel	Leichtlein	Walter
*Grundkonfiguration	2192,2	2310,0	2502,4	
*Drucker NEC P60	1348,3	1395,0	1288,8	1983,9
*Software Windows	232,8	480,0	349,6	571,2
* Word	863,3	410,0	460,0	459,2
*2Mbyte RAM	87,3	125,0	128,8	275,4
*16 MHz-Takt	329,8	(dabei)	100	275,4
Größere Festplatte	65 MB 28ms 370,0	89 MB 19ms 350,0	79 MB, 25ms 207,0	80MB, 25 ms 245,0
Summe der Konf(*):	5053,7	4820,0	4828,8	6186,5
Summe mit größerer Festplatte	5423,7	5170,0	5035,8	6431,5
Prozente (bereits berechnet)	3%	---	5%+3% Skonto	10%+2% Skonto
Abweichungen zur (*)-Konfiguration		HP-Tintenstr.- Drucker Desk-Jet 500	42 MB, 25ms VGA 1074*786	VGA 1074*786 vollaut. EZ- einzug
Garantie	6 Monate	12 Monate	12 Monate	12 Monate

Alle Firmen haben eine eigene Werkstatt. Anlieferung und Installation sind kostenlos.

Unterschied bei der VGA-Karte liegt bei ca. 100-150 DM.

Für Zubehör wie Disketten, etc. und insbesondere für die Sicherung des Computers brauchen wir finanziellen Spielraum. Die Anschaffung eines abschließbaren Beistellschranks ist unumgänglich. Wir benötigen deshalb 7000.- DM Finanzmittel.

stupa - info

Studentenschaft der THD

- P A R L A M E N T S P R Ä S I D I U M -

Protokoll der StuPa-Sitzung vom 16.1.1991

Beginn: nach dem Eintreffen der 21. und 22.Parlamentarierin

- TOP 0: Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 1: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 4.12.1990
- TOP 2: Mitteilungen des Präsidiums
- TOP 3: Anträge Gäste
- TOP 4: Wahl der/des StuWe-Vertreterin/s
- TOP 5: Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses
- TOP 6: Bericht AStA
- TOP 7: Wahl Ältestenrat
- TOP 8: 1. Lesung Haushalt 1991
- TOP 9: 3. Lesung der Satzung des StuPa
- TOP10: Anträge
- TOP11: Verschiedenes

1. TOP Mit der Berichtigung im TOP 7 der letzten Sitzung:
GO-Antrag mit 12 ja, 6 nein-Stimmen und 5 Enthaltungen angenommen.
wurde das Protokoll der Sitzung vom 4.12. angenommen.
2. TOP Keine Mitteilungen, außer daß im Februar noch eine StuPa-Sitzung stattfindet, nämlich am **Donnerstag, den 7.2.1991** wie immer um 20⁰⁰ Uhr im Raum 11/23
3. TOP Keine Anträge
4. TOP Eine Rücktrittserklärung von Klaus Jordan liegt vor, damit sind zwei VertreterInnen zu wählen.

Vorgeschlagene Personen: Jens Gozian
Claus Stölzel
Klaus Dapp

in einer geheimen Wahl erhielten Jens G. 1
Claus S. 9
Klaus D. 14 Stimmen.

Klaus Dapp nahm die Wahl zum 1.StuWe-Vertreter an.

In einer weiteren geheimen Wahl wurde entschieden zwischen Claus S. mit 8 Stimmen und Jens G. mit 15 Stimmen.

stupa - info

Studentenschaft der THD

- P A R L A M E N T S P R Ä S I D I U M -

Jens Gozian nahm die Wahl zum 2. StuWe-Vertreter an.

- TOP 5 RPA-Sitzungen wiederholt ausgefallen, zur nächsten StuPa-Sitzung soll aber ein Protokoll vorgelegt werden.
6. TOP Berichte der einzelnen Referate siehe Anlagen.
Es wurde ein neuer Kultur-Referent eingestellt:
Harald Hellwig-Mahrt (FB 4)
7. TOP Da die erforderliche Mehrheit von 2/3 der ParlamentarierInnen nicht anwesend wurde dieser Punkt nicht weiter besprochen.
8. TOP Es wurden zwei Haushalte vorgetragen und diskutiert, die Abstimmung ergab 15 Stimmen für den Vorschlag von der derzeitigen Finanzreferentin Gabriele Harks (LSD) und 8 Stimmen für das Modell von Markus Teschner(RCDS).
Damit ist der von Gabi Harks vorgelegte Haushaltsplan die Grundlage für die 2. und 3. Lesung in der nächsten Sitzung am 7.2.
9. TOP Für die geänderte und oft diskutierte Satzung stimmten 14 mit ja, 6 mit nein und 2 ParlamentarierInnen enthielten sich. Die benötigte Mehrheit war somit nicht gegeben um diese Satzung in ihrer 3. Lesung zu verabschieden.
10. TOP Keine Anträge liegen vor.
11. TOP Klaus Jordan empfiehlt die Einladungen demnächst mindestens 1 Woche vor dem Sitzungstermin zu verschicken.

Ende der Sitzung schon um 22³⁰ Uhr.

Korran Jansen für jeden

StuPa-Anwesenheitsliste vom 16.01.91

UDS :

Richard Jordan

R. Jordan

Uwe Koppelkann

Uwe Koppelkann

ÖDS :

Wilfried Noell

Martin Honsberg

Martin Honsberg

Monika Zickwolff

Monika Zickwolff

Holger Dexel

Holger Dexel

RODS :

Marcus Teschner

Marcus

Mathias Burbach

Mathias Burbach

Heinrich Wengertner

Christine Müller-Baltes

Matthias Kläes

Matthias Kläes

Klaus Debes

Klaus Debes

Claus Stölzel

Claus Stölzel

Patrick Liedtke

Patrick Liedtke

Holger Nawrath

Holger Nawrath

Erik Zindel

Erik Zindel

RÖDO :

Harald Nuding

Harald Nuding

Andreas Lauth

Andreas Lauth

LED :

Christoph Weimer

Christoph Weimer

Gabriele Harcks

Gabriele Harcks

Volker Löffelmann

Volker Löffelmann

~~Robert Koppferran~~

Dirk Raspe

Christian Hofmann

Christian Hofmann

Frank Schönheide

Frank Schönheide

Berthold Schulz^e / Dieckhof

Alarich Jans

Alarich Jans

GAFFA :

Frauke Spreckels

Sabine Bennemann

Rezzan-Tamara Krutschau

Rezzan Tamara Krutschau

Fanny Gutjahr

Orhan Otztürk

Otmar Kraft

Jens Weber

Jens Weber

Jusos :

Klaus Jordan

Klaus Jordan

Rolf Langsdorf

Oliver Weißbach

Selim Yargucu

Selim Yargucu

Jochen Wendeler

Peter Riecken

Farid Scharabi

Anlage 2 TOP 4

16.01.91

Hiermit trete ich mit

sofortiger Wirkung von meinem

Amt als studen tischer Vertreter

im Studentenwerksvorstand

zurück.

Klaus Jordan

(Klaus Jordan)

Tätigkeitsbericht Ökoreferat (10/90 bis 1/91)

Aktionen zur Einführung eines Vollwertkostmenues in der Mensa:

- Gespräch mit Kaufmann und Mensaleitung
- Mitarbeit in der Speiseplankommission
- Kontaktaufnahme zur Verbraucherberatung zwecks Informationsaustausch (Ausstellung zu Vollwerternährung)
- Konzeption einer Aktionswoche mit Vollwertkost in den Mensen und Informationsveranstaltungen für das SSR begleitenden

16. 1. 91

Holger Perzel
stellvertretend für
Arne Steffen

Bericht Projekt Christoph Nees & Gäste:

Nach nunmehr drei Konzerten erfreut sich diese Veranstaltungsreihe wachsender Beliebtheit. Der erste Dienstag im Monat hat sich als Date für eine etwas andere Art von Musik und Musikhören etabliert. Aufgrund von Anregungen und Nachfragen bei dieser Veranstaltung ist ein Workshop in Vorbereitung um interessierten Musikern unter den Studenten die Möglichkeit zu geben, selber Erfahrungen in der freien Improvisation zu machen.

Nächste Termine Veranstaltungsreihe Christoph Nees & Gäste:

- | | | |
|-------------|-----------|--|
| 01.05.01.91 | 22.00 Uhr | Gast: Norbert Grossmann (Synthy) |
| 01.05.02.91 | 22.00 Uhr | Gast: Stfried Bartenbach (Filmprojekt) |

Christian Hofmann (Projektleitung)

Bericht des Informations-Referates zur StuPa-Sitzung am 16.01.1991

- 1) Herausgabe der Hochschulzeitung HochDruck:
 - Ausgabe Nr. 8, erschienen am 19.12.90
 - Extra-Blatt zur Hessenwahl, erscheint am 17.1.91
 - Ausgabe Nr. 9, erscheint am 21.1.91
- 2) Flugblätter/Aktionen:
 - Mitveranstaltung der Protestaktion gegen die geplante Nord-Ost-Umgehung auf dem Karlshofgelände (siehe Anlage)
 - Aufruf zur Demonstration gegen den Golf-Krieg am 12.1.91 auf dem Luisenplatz
 - Aufruf zum Schweigemarsch angesichts des drohenden Golfkrieges am 16.1. durch die Innenstadt (in Zusammenarbeit mit der Fachschaft 2)
- 3) Sonstige Routinearbeiten im ASTA, insbesondere die Einholung von Angeboten für einen Personal-Computer.

Monika Zickwolff

(Info-Referenten: Uli Franke, Volker Löffelmann, Monika Zickwolff)

„Straßen lösen kein Problem“

Protest gegen Nordostumgehung durch den Bürgerpark

Mit einer Protestaktion die Bürgerinitiative in Darmstadt gegen Nordostumgehung“ und der Allgemeinen Studentenausschuß (ASTA) der Technischen Hochschule Darmstadt geplante Umgehungsstraße im Nordosten Darmstads scharf kritisiert. Die Straße durch das Waldchen gebaut, um vom Wald und den umliegenden Gärten nicht viel überwarnte eine Sprecherin am Montag nahe der Oetinger Straße vor rund 100 Zuhörern möglichen Verlauf der Straße zwischen dem Jugendwohnheim und den Studentenwohnheimen hatte die Initiative mit Plakaten markiert. Erwartung sind drei Varianten der Nordost-Umgehungsstraße: Eine führt vom Bürgerpark über die Fasanerie zur Nordtangente. Der zweite Vorschlag sieht eine Verbindung der Bundesstraße 26 mit der Nordtangente durch einen Tunnel unter dem Bürgerpark vor. Als dritte Möglichkeit führt die Trasse an der Bahnstrecke entlang bis zum Anschluß an die Nordtangente. Die Stadt verspricht sich von der Umgehung weniger Verkehr in der Innenstadt. Bei allen drei Varianten sind Tunnel geplant. Würde der zweite Verlauf Wirklichkeit, verschwände ein wertvoller Grünzug von der Rosenhöhe bis zur Oetinger Villa, der vor Fluglärm schützt, fürchtet die Bürgerinitiative. Sie bezweifelt, daß eine Nordost-Umgehung die Stadt entlaste: „Daß das nicht so ist, steht sogar in den städtischen Plänen“, so eine Sprecherin. Statt einer Trasse solle die Stadt den öffentlichen Nahverkehr sowie Rad- und Fußwege ausbauen. Auch böte eine bessere Verbindung in den Odenwald per Bahn eine Alternative zum Auto. Pläne für eine Umgehungsstraße nannte eine Sprecherin des ASTA „Wahnsinnspolitik“. Verkehrsprobleme seien nicht mit immer mehr Straßen zu lösen. Ziel der Stadt sei es, „in Darmstadt immer mehr Gewerbe zu zentralisieren“. Das bringe mehr Verkehr in die Stadt. Folge sei, daß sich wegen der schlechten Wohnsituation zunehmend Menschen außerhalb ansiedelten, was wiederum den Strom der Pendler erhöhe. Der ASTA warf der Stadt „unverantwortliches Handeln“ vor, das „nur den Blick auf schnelle Geld gerichtet hat“.

über das Oberfeld und durch die Fasanerie zur Nordtangente. Der zweite Vorschlag sieht eine Verbindung der Bundesstraße 26 mit der Nordtangente durch einen Tunnel unter dem Bürgerpark vor. Als dritte Möglichkeit führt die Trasse an der Bahnstrecke entlang bis zum Anschluß an die Nordtangente. Die Stadt verspricht sich von der Umgehung weniger Verkehr in der Innenstadt. Bei allen drei Varianten sind Tunnel geplant. Würde der zweite Verlauf Wirklichkeit, verschwände ein wertvoller Grünzug von der Rosenhöhe bis zur Oetinger Villa, der vor Fluglärm schützt, fürchtet die Bürgerinitiative. Sie bezweifelt, daß eine Nordost-Umgehung die Stadt entlaste: „Daß das nicht so ist, steht sogar in den städtischen Plänen“, so eine

ne Sprecherin. Statt einer Trasse solle die Stadt den öffentlichen Nahverkehr sowie Rad- und Fußwege ausbauen. Auch böte eine bessere Verbindung in den Odenwald per Bahn eine Alternative zum Auto. Pläne für eine Umgehungsstraße nannte eine Sprecherin des ASTA „Wahnsinnspolitik“. Verkehrsprobleme seien nicht mit immer mehr Straßen zu lösen. Ziel der Stadt sei es, „in Darmstadt immer mehr Gewerbe zu zentralisieren“. Das bringe mehr Verkehr in die Stadt. Folge sei, daß sich wegen der schlechten Wohnsituation zunehmend Menschen außerhalb ansiedelten, was wiederum den Strom der Pendler erhöhe. Der ASTA warf der Stadt „unverantwortliches Handeln“ vor, das „nur den Blick auf schnelle Geld gerichtet hat“.

ne Sprecherin. Statt einer Trasse solle die Stadt den öffentlichen Nahverkehr sowie Rad- und Fußwege ausbauen. Auch böte eine bessere Verbindung in den Odenwald per Bahn eine Alternative zum Auto. Pläne für eine Umgehungsstraße nannte eine Sprecherin des ASTA „Wahnsinnspolitik“. Verkehrsprobleme seien nicht mit immer mehr Straßen zu lösen. Ziel der Stadt sei es, „in Darmstadt immer mehr Gewerbe zu zentralisieren“. Das bringe mehr Verkehr in die Stadt. Folge sei, daß sich wegen der schlechten Wohnsituation zunehmend Menschen außerhalb ansiedelten, was wiederum den Strom der Pendler erhöhe. Der ASTA warf der Stadt „unverantwortliches Handeln“ vor, das „nur den Blick auf schnelle Geld gerichtet hat“.

Anlage TOP 6

ASTA THD

Allgemeiner Studentenausschuß

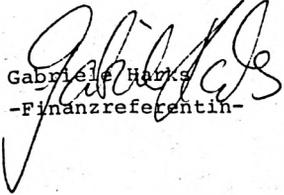
STUDENTENSCHAFT DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE DARMSTADT

KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Bericht des Finanzreferats zur

Sitzung des Studenten/innenparlaments am 16.01.1991

- Jahresabschluß
- Finanzkontrolle
- Tagesgeschäft
- ansonsten habe ich mal wieder etwas studiert


Gabrielle Härtel

- Finanzreferentin -

Bericht des Hochschulreferats

- Vorbereitung der Podiumsdiskussion zur
StuPa-Wahl
(Plakate, Flugis etc.)
- Weihnachtsferien

Frank Schoofhück

Einnahmen		1991	1990
1.1.	Studentenschaftsbeit	335000	320000
1.2.	Kapitalertrag	1500	1500
1.3.	Entnahme Rücklagen	0	0
1.4.	Veranstaltungen	30000	30000
1.5.	Int. Stud. Ausweise	15000	12000
1.6.	Spenden Freitische	3500	3500
1.7.	Darlehensrückzahlung	12000	12000
1.8.	Druckerei		
	Druck	110000	110000
	Kopierer	40000	50000
1.9.	Kfz-Referat	30000	30000
1.10.	Schloßkeller	250000	230000
1.11.	ASTA-Laden	75000	70000
1.12.	Akad. Auslandsamt	3000	3000
1.13.	Kindergarten	28000	28000
1.14.	sonst. Erträge	1000	1500
		934000	901500

Ausgaben			
2.1.	Personalkosten		
2.1.1.	AEs	64800	64800
2.1.2.	Löhne&Gehälter	93500	85000
2.2.	Zuschüsse & Beiträge	1000	1000
2.3.	Sachkosten		
2.3.1.	Büro		
2.3.1.1.	Büromaterial	3000	3000
2.3.1.2.	Porto	4000	4000
2.3.1.3.	Versicherung	2500	2000
2.3.2.	Telefon	6500	7500
2.3.3.	Kapitalaufwand	1000	1000
2.3.4.	Sonst. Geschäftskost	1000	1000
2.3.5.	Reparaturen	1000	1000
2.3.6.	Anschaffungen	10000	9200
2.3.7.	Dispofond	10000	10000
2.3.8.	StuPa	1500	2000
2.3.9.	Rechtsberatung		
2.3.9.1.	Rechtsanwältin	8000	6000
2.3.9.2.	Gerichtskosten	4500	6000
2.3.10.	Reisekosten	6000	4500
2.3.11.	Fachschaften	52000	51000
2.3.12.	Kulturarbeit	40000	40000
2.3.13.	Infoetat		
2.3.13.1.	Abos/Bücher	5000	5000
2.3.13.2.	Publikationen ASTA	45000	42000
2.3.13.3.	sonst. Veranstaltung	5200	5000
2.3.14.	Rücklagen	0	0
2.3.15.	RDS Int. Stud. Ausweis	10500	8400
2.3.16.	Freitische	8000	7100
2.3.17.	Darlehen	12000	12000
2.3.18.	Druckerei		
	Druck	110000	110000
	Kopierer	40000	50000
2.3.19.	Kfz-Referat	30000	30000
2.3.20.	Schloßkeller	250000	230000
2.3.21.	ASTA-Laden	75000	70000
2.3.22.	Ausländer-Ausschuss	3000	3000
2.3.23.	Kindergarten	30000	30000
		934000	901500

Anlage zu TOP 8

zu 1. Vorschlag

Haushaltsplan 1991

3 Erläuterungen

- 3.1 Die Titel 2.1.1 und 2.1.2 (AE-ASTA und Löhne/Gehälter) sind gegenseitig deckungsfähig gemäß § 20,1 LHO.
- 3.2 Die Titel 2.3.1, 2.3.2 und 2.3.4 (Büro, Telefon und sonst. Geschäftskosten) werden für gegenseitig deckungsfähig erklärt gemäß § 20,2 LHO.
- 3.3 Die Titel 2.3.11 und 2.3.13 (Fachschaften und Infoetat) werden für gegenseitig deckungsfähig erklärt gemäß § 20,2 LHO.
- 3.4 Der Titel 2.2.1 (Beiträge) wird zugunsten des Titels 2.3.7 (Dispofond) für einseitig deckungsfähig erklärt gemäß § 20,2 LHO.
- 3.5 Der Titel 1.4 (Veranstaltungen) ist zweckgebunden zugunsten des Titels 2.3.12 (Kulturarbeit) gemäß § 17,3 LHO.
- 3.6 Der Titel 1.5 (Int. Studentenausweise) ist zweckgebunden zugunsten der Titel 2.3.15 und 2.3.16 (RDS und Freitische) gemäß § 17,3 LHO.
- 3.7 Der Titel 1.6 (Spenden Freitische) ist zweckgebunden zugunsten des Titels 2.3.16 (Freitische) gemäß § 17,3 LHO.
- 3.8 Der Titel 1.7 (Darlehensrückzahlung) ist zweckgebunden zugunsten des Titels 2.3.17 (Darlehen) gemäß § 17,3 LHO.
- 3.9 Der Titel 1.8 (Druckerei) ist zweckgebunden zugunsten des Titels 2.3.18 gemäß § 17,3 LHO, die Titel 1.8.1 und 1.8.2 bzw. 2.3.18.1 und 2.3.18.2 werden für gegenseitig deckungsfähig erklärt gemäß § 20,2 LHO.
- 3.10 Der Titel 1.9 (KFZ-Referat) ist zweckgebunden zugunsten des Titels 2.3.19 gemäß § 17,3 LHO.
- 3.11 Der Titel 1.10 (Schloßkeller) ist zweckgebunden zugunsten des Titels 2.3.20 gemäß § 17,3 LHO.
- 3.12 Der Titel 1.11 (ASTA-Laden) ist zweckgebunden zugunsten des Titels 2.3.21 gemäß § 17,3 LHO, die Titel 1.11.1 und 1.11.2 bzw. 2.3.21.1 und 2.3.21.2 werden für gegenseitig deckungsfähig erklärt gemäß § 20,2 LHO.
- 3.13 Der Titel 2.3.12 (Kulturarbeit) wird zugunsten des Titels 2.3.20 (Schloßkeller) bis zur Höhe von DM 4000,- für einseitig deckungsfähig erklärt gemäß § 20,2 LHO.
- 3.14 Der Titel 2.3.12 (Akad. Auslandsamt) ist zweckgebunden zugunsten des Titels 2.3.22 (Ausländerausschuß) gemäß § 17,3 LHO.
- 3.15 Der Titel 1.13 (Kindergarten) ist zweckgebunden zugunsten des Titels 2.3.13 gemäß § 17,3 LHO.
- 3.16 Eine volle Aufwandsentschädigung beträgt DM 600,- pro Monat.

Anlage zu TOP 8

Anlage zu TOP 8 2. Vorschlag Teil I

HAUSHALTSPLAN 1991

Einnahmen		1991	1990
1.1	Studentenschaftsarbeit	335000	320000
1.2	Kapitalertrag	1500	1500
1.3	Entnahme Rücklagen	0	0
1.4	Veranstaltungen	30000	30000
1.5	Int. Stud. Ausweise	15000	12000
1.6	Spenden Freitische	3500	3500
1.7	Darlehensrückzahlung	12000	12000
1.8	Druckerei	120000	110000
1.9	Kopierer	50000	50000
1.10	Kfz-Referat	50000	30000
1.11	Schloßkeller	250000	250000
1.12	AStA-Laden	75000	70000
1.13	Akad. Auslandsamt.	3000	3000
1.14	Kindergarten	28000	28000
1.15	Sonst. Erträge	1000	1500
		<hr/>	<hr/>
		974000	901500

Anlage zu TOP 8

2. Vorschlag

Teil II

Ausgaben

2.1	Personalkosten	1991	1990
2.1.1	AEs	64800	64800
2.1.2	Löhne und Gehälter	16000	85000
2.2	Buchhaltung	15000	0
2.3	Zuschüsse und Beiträge	1000	1000
2.4	Sachkosten		
2.4.1	Büro		
2.4.1.1	Büromaterial	4000	3000
2.4.1.2	Porto	6000	4000
2.4.1.3	Versicherung	2500	2000
2.4.2	Telefon	8000	7500
2.4.3	Kapitalaufwand	1000	1000
2.4.4	Sonst. Geschäftskosten	1000	1000
2.4.5	Reparaturen	1000	1000
2.4.6	Anschaffungen	12000	9200
2.4.7	Dispofond	0	10000
2.4.8	StuPa	1500	2000
2.4.9	Rechtsberatung		
2.4.9.1	Rechtsanwalt	4000	6000
2.4.9.2	Gerichtskosten	4000	6000
2.4.10	Reisekosten	7500	4500
2.4.11	Fachschaften	70000	51000
2.4.12	Kulturarbeit	0	40000
2.4.13	Referate	60000	0
2.4.14	Infoetat		
2.4.14.1	Abos/Bücher	6200	5000
2.4.14.2	Publikationen AStA	46000	42000
2.4.14.3	Sonst. Veranstaltungen	8000	5000
2.4.15	Rücklagen	45000	0
2.4.16	RDS Int. Studentenausweise	12000	8400
2.4.17	Freitische	7500	7100
2.4.18	Darlehen	12000	12000
2.4.19	Druck	120000	110000
2.4.20	Kopierer	50000	50000
2.4.21	Kfz-Referat	30000	30000
2.4.22	Schloßkeller	250000	230000
2.4.23	AStA-Laden	75000	70000
2.4.24	Ausländer-Ausschuß	3000	3000
2.4.25	Kindergarten	30000	30000
		<hr/>	<hr/>
		974000	901500